



# PRESSEMAPPE

## „Kinshasa Collection“

### INHALT

1. Pressemitteilung
2. Kongo und China – Globale Machtverhältnisse
3. Termine und Plotline
4. Kurzbiografien

Viola Noll  
Stellvertretende Pressesprecherin  
Goethe-Institut Hauptstadtbüro  
Tel.: +49 30 25906 471  
[noll@goethe.de](mailto:noll@goethe.de)

Ines Meier  
pong Film  
Presse- und Social Media  
[meier@pong-berlin.de](mailto:meier@pong-berlin.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

# ONLINE-DOKUMENTARFILMPROJEKT „KINSHASA COLLECTION“



**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

**Die kongolesische Metropole Kinshasa hat sich zur Hauptstadt neuer urbaner Trends entwickelt und wird auch das „Paris Afrikas“ genannt. Das Dokumentarfilmprojekt „Kinshasa Collection“ beleuchtet die globalen Verflechtungen des unreguliert florierenden Textilhandels zwischen der Demokratischen Republik Kongo, China und Europa. Die erste Folge der Webserie wird am 28. Juli auf [www.kinshasa-collection.com](http://www.kinshasa-collection.com) veröffentlicht. Am 11. August wird eine aus dem Projekt entstandene Modekollektion im Haus der Kulturen der Welt in Berlin gezeigt.**

21. Juli 2017

In Kinshasa wird größter Wert auf Styling gelegt – quer durch alle Bevölkerungsschichten. Im Alltag durch außergewöhnliches Design auffallen ist eine Pflicht, Extravaganz gilt nicht nur für Modeenthusiasten als „Kür“ auf den Boulevards. Die kongolesischen „Fashionistas“ tragen dabei mehr als ihr modisches Bewusstsein auf die Straßen: Die leuchtenden Farben, ungewöhnlichen Muster und fantasievollen Kombinationen sind auch selbstbewusste politische Statements, die den westlich geprägten Bildern von Afrika als armem, kriegs- und krisengeschütteltem Kontinent trotzen.



Kinshasa ist zu einem Magneten für junge „Influencer“, Designer sowie kreative Kleinunternehmerinnen und -unternehmer des Modehandels geworden und gilt im Kongo als größter Umschlagplatz für plagierte Mode. Seit der Kongo zum wichtigsten afrikanischen Handelspartner Chinas wurde, werden Textilien in immer größerem Umfang importiert; kongolesische Näherinnen werden allmählich von ihren Arbeitsplätzen verdrängt. Im Schatten der ökonomischen Beziehungen findet parallel ein erfinderischer Wettlauf um profitable Nischen statt: Auf Grassroots-Ebene arbeiten Kleinst- und Kleinunternehmerinnen und -unternehmer mit virtuellen Geschäftskonzepten, nutzen Freundeskreise als Netzwerke in beiden Ländern und spezialisieren sich auf hochwertige Plagiate.

Das Projekt „Kinshasa Collection“, eine Zusammenarbeit des Goethe-Instituts mit pong Film, nimmt die globalen Vertriebswege des Textilhandels am Beispiel der Modemetropole Kinshasa in den Blick. Die Handelswege verlaufen zwischen China und Kongo bis nach Europa – wobei nicht selten raffinierte und überraschende Abkürzungen genommen werden. Unter der künstlerischen Leitung von Dorothee Wenner und in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut entsteht ab Juni 2017 ein I-Doc-(Interactive Documentary) und Live-Event-Projekt, an dem deutsche, kongolesische und chinesische Akteure der Film- und Modebranche beteiligt sind.

In fünf Filmepisoden spürt das Projekt der Entstehung neuer Trends, Nischen und Geschäftsmodelle in Kinshasa nach. Mode ist hier Ausdruck eines Lebensstils und Handelsgegenstand – aber auch ein universaler Rahmen, in dem nicht nur Waren, sondern auch Identitäten neu verhandelt werden. Mit beiläufiger Ironie thematisiert das Projekt die westliche (Re-)Produktion von Bildern über Afrika und den westlichen Umgang mit der Markenpiraterie. Ab dem 28. Juli wird alle zwei Wochen eine neue Episode online auf [www.kinshasa-collection.com](http://www.kinshasa-collection.com) veröffentlicht.

Daneben entsteht unter dem Label „Kinshasa Collection“ eine eigene Modemarke, für die deutsche, kongolesische und chinesische Designer

## KONTAKT

Viola Noll  
Stellvertretende  
Pressesprecherin  
Goethe-Institut  
Hauptstadtbüro  
Tel.: +49 30 25906 471  
[noll@goethe.de](mailto:noll@goethe.de)

Gitte Zschoch  
Leiterin  
Goethe-Institut Kinshasa  
Tel.: +243 85 945 3821  
[il@kinshasa.goethe.org](mailto:il@kinshasa.goethe.org)

Ines Meier  
pong Film  
Presse- und Social  
Media  
[meier@pong-berlin.de](mailto:meier@pong-berlin.de)



arbeiten. Designerinnen und „Influencer“ aus Kinshasa und Berlin entwickeln sie aus vorhandener Mode, die sie neu kombinieren. Die Kollektion wird am 11. August auf einer Modenschau im Berliner Haus der Kulturen der Welt (HKW) präsentiert. Sie findet im Rahmen des Open-Air-Festivals „Wassermusik X“ im HKW statt. Im Anschluss an die Modenschau spielen „Alemayehu Eshete & The Polyversal Souls“ ein Konzert mit explosivem Äthio-Soul und der Spielfilm „Félicité“ (F/SEN/B/D/LIBN 2017, OmU) begibt sich auf eine atemlose Jagd durch die kongolesische Metropole.

**Interviewwünsche und Akkreditierungen für die Modenschau am 11. August richten Sie bitte bis zum 7. August an: [meier@pong-berlin.de](mailto:meier@pong-berlin.de)**

**Die Pressemappe mit Terminen und Kurzbiographien finden Sie unter:**

[www.goethe.de/pressemappe](http://www.goethe.de/pressemappe)

**Weitere Informationen finden Sie unter:**

[www.kinshasa-collection.com](http://www.kinshasa-collection.com)

[www.pong-berlin.de](http://www.pong-berlin.de)

[www.hkw.de](http://www.hkw.de)

**Künstlerische Leitung:** Dorothee Wenner

**Produktion:** pong Film GmbH / Merle Kröger, Alexandra Gerbaulet

**Koproduktion:** Goethe-Institut Kinshasa / Gitte Zschoch

Team Berlin:

Dorothee Wenner (Regie), Pascal Capitolin (Ton/Regieassistent), Jana Keuchel (Kamera), Philip Scheffner (Schnitt), Micz Flor und Laura Oldenbourg (Web/Design), Alex Gerbaulet (Herstellungsleitung), Goitseone Montsho (Modenschau Berlin), Wendy Bashi (Moderation Modenschau Berlin/Kurzfilm), Susanne Wagner (Designerin), Allason Leitz und Ines Meier (PR/Social Media)

Team Kinshasa:

Gitte Zschoch (Koproduzentin), Tshoper Kabambi (Line-Producer/Kurzfilm), Lucille de Witte (PR), Stella Ramazani (Projektkoordination), Cedrick Nzolo (KC-Logo/Designer), Wilfried Luzele (Musik/Titel-Song), Nelson Makengo (Kurzfilm), Mbuyamba Kadhaffi (Kurzfilm), Patrick Ken Kalala (Kurzfilm), Lydie Okosa (Designerin), Daniel Mbuezo (Designer), Djo Shongo (Designer)

Team Guangzhou:

Zimu Zhang (Line-Producer Guangzhou/Kurzfilm), Yubin Xie (Kurzfilm), Anthony Muzuyi (Darsteller/Stylist), Madhi Kwete Madikumu (Darsteller/Stylist)

*„Kinshasa Collection“ ist ein Projekt von pong Film und dem Goethe-Institut Kinshasa. Gefördert im Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes sowie vom Medienboard Berlin-Brandenburg und dem Haus der Kulturen der Welt.*



## **KONGO UND CHINA: GLOBALE MACHTVERHÄLTNISSE**

2007 schloss die Volksrepublik China mit der Demokratischen Republik Kongo das größte Handelsabkommen in der kongolesischen Geschichte, den sogenannten „Jahrhundertdeal“ (auch bekannt als „Sicomines-Deal“). Das Abkommen erlaubt China die Förderung von Rohstoffen wie Kupfer, Kobalt und Gold im Kongo. Im Gegenzug investiert China in den Bau von Infrastruktur. Durch das rasant verhandelte Abkommen wurde der Kongo – der kritischen Stimmen zufolge nicht gut verhandelt hat und vom Abkommen weniger profitiert als China – gewissermaßen über Nacht zum wichtigsten Handelspartner Chinas in Afrika. Prognosen der GIZ zufolge werden die gewaltigen chinesischen Investitionen in Afrika künftig zu einer Gewichtsverschiebung der Weltwirtschaft zugunsten der chinesisch-afrikanischen Beziehungen führen.

Das Wirtschaftsabkommen hat den kongolesischen Alltag in den letzten zehn Jahren tiefgreifend verändert: Großbaustellen prägen das Stadtbild Kinshasas, aber auch in den Geschäften, auf den Märkten, in den Clubs und Hinterhöfen sind die Auswirkungen spürbar. Im Windschatten der nationalen makroökonomischen Beziehungen findet unter Kongolesen und Chinesen ein erfinderischer Wettlauf um Arbeitsplätze, Absatzmärkte und Profitmargen statt. Neue ökonomische Nischen entstehen in allen Bereichen, besonders im Handel mit Baustoffen und Konsumgütern. Die Akteure sind Teil eines schnell und unkontrolliert wachsenden Import-Export-Handels der den Kongo zum Beispiel mit Smartphones, Computern, Festplatten, Kosmetika, Stoffen und Kleidung wie T-Shirts und Schuhen aus chinesischer Produktion versorgt.

Diese verschlungenen und dynamischen Handelswege einer „Globalisierung von unten“ beleuchtet das Projekt „Kinshasa Collection“ am Beispiel der „Influencer“, Designerinnen und Händler der Modestadt Kinshasa aus geografischer, ökonomischer, biografischer und kultureller Perspektive.

## TERMINE UND PLOTLINE

„Kinshasa Collection“ ist eine Mischung aus Spiel- und Dokumentarfilm. Der Handlungsverlauf des Projekts erfolgt entsprechend als Prozess anstatt als Produkt. Ausgangspunkt der Webserie ist eine fiktive „Film-im-Film“-Geschichte, die dokumentarisch so durchbrochen wird, dass die fiktiven Elemente im Laufe der Dreharbeiten zunehmend in den Hintergrund rücken. Das filmische Narrativ folgt dabei keiner linearen Logik, sondern verbreitet sich als hybride Plattform für Kommunikation, Interaktion und Koproduktion. Zu jedem Episodenlaunch produzieren unabhängige Filmemacherinnen und -macher aus Kinshasa und Guangzhou zusätzlich eigene Kurzfilme. Darüber hinaus bietet die Plattform Informationen und Verweise zu assoziierten Portalen, Personen und Blogs, die durchaus auch eine kritische oder gegenläufige Position zu den behandelten Themen einnehmen können. Präsentiert wird das daraus entstandene Material ab dem 28. Juli auf der digitalen Plattform [www.kinshasa-collection.com](http://www.kinshasa-collection.com).

### **28. Juli 2017: Episode 1 in Berlin**

Eine einflussreiche, bundesweit tätige Agentur bereitet ihre neue Imagekampagne „Africa-On-Eye-Level / Afrika auf Augenhöhe“ vor, die Afrika als Kontinent und Markt der Zukunft bewerben soll. In der Endrunde des dafür ausgeschriebenen Wettbewerbs ist auch ein dreiköpfiges Filmteam mit dem Projekt „Kinshasa Collection“. Ihre Idee: Ein Portrait Kinshasas als aufstrebende Modehauptstadt Afrikas. Wenn das Filmteam den Auftrag erhalten will, muss es einen Trailer vorfinanzieren und innerhalb von zwei Monaten liefern.

### **11. August 2017: Episode 2 in Kinshasa**

Mit sehr begrenzten finanziellen Mitteln reist das Filmteam nach Kinshasa, trifft auf mögliche kongolesische Protagonisten und besichtigt potenzielle Drehorte. Schon bald scheitert ihr ursprünglicher Plan, die „Influencer“ der Stadt einfach so vor die Kamera zu locken. Unter Zeit- und Erfolgsdruck wird nach einer neuen Idee gesucht. Bei einem Treffen mit Designern springt schließlich der Funke über – vorausgesetzt, das Team lässt sich auf die Bedingung ein, einen Einkaufstrip nach China einzuschleusen.

### **25. August 2017: Episode 3 in Guangzhou**

Bei ihrer Ankunft im afrikanischen Viertel von Guangzhou, der sogenannten „Chocolate City“, wird das Filmteam damit konfrontiert, dass ihre kongolesischen Partner vor Ort nicht bei der Einkaufstour begleitet werden wollen. Die Anwesenheit eines „weißen“ Filmteams verkompliziert den Einkauf und treibt die Preise in die Höhe. Die Einkaufsliste ist endlos, doch wie und wo lassen sich im Dschungel der riesigen Textilgroßmärkte die Jeans, Shirts und Tracksuits finden? Und wie kann das Filmteam die piratierte Mode am Zoll vorbei nach Kinshasa zurückbringen?



### **8. September 2017: Episode 4 in Kinshasa**

Zurück in Kinshasa bereitet das Team mit den kongolesischen Designerinnen und Designern den Dreh vor, Models werden gecastet, neue Drehorte inspiziert. Die aus China mitgebrachte Mode soll schließlich im „Kinshasa-Style“ zu neuen Looks und Outfits kombiniert und präsentiert werden. Doch ein plötzlicher Anruf der Agentur aus Berlin reißt sie aus ihren Vorbereitungen: Das Filmteam wird disqualifiziert. Die Begründung: Das Projekt werbe für Modepiraterie. Unter Hochdruck diskutieren die Beteiligten über einen möglichen Ausweg aus der Situation und entwickeln schließlich aus der Filmidee das Modelabel „Kinshasa Collection“, an dem verschiedene Designerinnen und Designer beteiligt sind. Kontakte nach Berlin werden geknüpft, um die Outfits dort zu vermarkten.

### **22. September 2017 Episode 5 in Berlin**

Kleider und Accessoires der „Kinshasa Collection“ werden nach Berlin transportiert. Die letzten Vorbereitungen laufen für das Highlight: Eine große Fashion-Show mit der Mode der „Kinshasa Collection“ und kongolesischen Models im Haus der Kulturen der Welt, die zugleich die letzte Episode des Films ist.

### **Veranstaltung in Deutschland**

#### **11. August, 19 bis 20 Uhr**

Modenschau am Haus der Kulturen der Welt im Rahmen des Open-Air-Festivals Wassermusik X.

„RE-FAKING FAKES ALS MODE FÜR BERLIN“

Die „Kinshasa Collection“ ist Streetwear aus dem Kongo mit einer Prise Adidas und einem smarten Gruß an Versace. Dazu sehr viel Gold, Mut zur Farbe und ein Look, der jeden „Bouncer“ von Berliner Clubs weich werden lässt. Auf dem Catwalk dieser Fashion Show laufen etliche Fäden zusammen: Die Geschichten der aufsehenerregenden Outfits und die Abenteuer der Designer, Models und Markenfälscher, die dazu führten, dass das brandneue Label erstmals im Berliner Haus der Kulturen der Welt der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Denn eigentlich sollte etwas ganz anderes bei diesem Kunstprojekt entstehen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

[www.hkw.de/de/programm/projekte/veranstaltung/p\\_133500.php](http://www.hkw.de/de/programm/projekte/veranstaltung/p_133500.php)

**GOETHE  
INSTITUT**

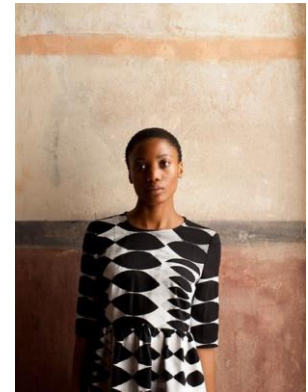
Sprache. Kultur. Deutschland.



## KURZBIOGRAFIEN

### **Goitseone Montsho, Konzept und Umsetzung der Fashion-Show (Berlin)**

Goitseone Montsho ist Modeaktivistin, Schauspielerin, Lyrikerin, Model und Performance-Künstlerin. Sie wuchs in einem Township in Johannesburg auf. Bereits als Teenagerin liebte sie das Spiel mit Identitäten und die Freiheit, sich mittels verschiedener Modestile beständig neu zu erfinden. Für „Kinshasa Collection“ konzipiert und organisiert sie die Modenschau am Berliner Haus der Kulturen der Welt. Mode als Ausdruck der eigenen Individualität, besonders für diejenigen, die als Menschen zweiter Klasse behandelt werden, ist für sie eine politische Form des Widerstands und ein revolutionärer Akt.



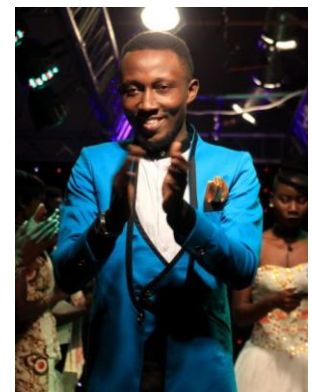
### **Wendy Bashi, Moderation der Fashion-Show (Berlin), filmische Intervention (Kinshasa)**

Die gebürtige Kongolesin lebt als Journalistin, Regisseurin und Moderatorin in Belgien. Sie arbeitet unter anderem für TV5, Deutsche Welle und den frankophonen belgischen Rundfunk RTBF. Für „Kinshasa Collection“ moderiert sie gemeinsam mit Dorothee Wenner die Modenschau im Berliner Haus der Kulturen der Welt und produziert darüber hinaus eine filmische Intervention zu traditionellen afrikanischen Textilien und ihren versteckten Kodierungen. Für sie steht bei „Kinshasa Collection“ eine künstlerische, filmische und modische Reflexion im Mittelpunkt, die weit über die üblichen Zugänge hinausgeht und die Debatte auf einer anderen Ebene führt.



### **Daniel Mbuezo, Designer des Labels „Kinshasa Collection“ (Kinshasa)**

Daniel Mbuezo wurde 1990 in Kikwit (DRK) geboren und begann schon sehr früh in einem Atelier in seinem Quartier Modekollektionen zu entwerfen. Er studierte am Institut Supérieur des Arts et Métiers in Kinshasa. 2012 hat er sich selbstständig gemacht und entwirft seither für sein eigenes Label „DM Collection“.





### **Susanne Wagner, Designerin des Labels „Kinshasa Collection“**

Sie studierte Malerei an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris, an der Fachschule für Modefotografie-Grafik Lette-Verein Berlin im Bereich Mode und Philosophie an der FU Berlin. 2007 gründete sie das Cross Couture Labels Frau Wagner. Alte Sportkleidung, Uniformen oder Vintage bilden die Grundlage der Entwürfe. In jedem Kleid wird die Eleganz und Schönheit der Modewelt mit dem Element des Flüchtigen, Vergänglichen, bereits Gelebten kontrastiert. Aus Massenartikel wird Einzigkeit, Wertlosigkeit wird ein Wert. Die Konzeption und Umsetzung von Cross Couture Projekten erfolgte mit Partnern wie Lavera, Dussmann, das Kulturkaufhaus, Puma Sportbekleidung, VFL Wolfsburg, Naturschutzbund Nabu, Sustainable Design Center, Ethical Fashion Forum. 2016 gründete sie das KM13 – Showroom und Store für Mode, Design und Kunst mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. [www.km13.info](http://www.km13.info)



### **Tshoper Kabambi, Line-Producer und filmische Intervention (Kinshasa)**

Tshoper Kabambi, geboren 1985 in Kinshasa, ist Autor und Produzent von Dokumentar- und Spielfilmen. 2013 hat er die Produktionsfirma „BIMPA Production“ gegründet. Tshoper setzt sich für die Entstehung, die Sichtbarkeit und die Förderung des Films in Afrika ein. Er initiiert Workshops und ist der Gründer des Festivals „International du Cinéma de Kinshasa (FICKIN)“. Für das Projekt fungiert er als Line-Producer in Kinshasa und produziert die filmische Intervention „Mannkin“.



### **Patrick Ken Kalala, filmische Intervention (Kinshasa)**

Patrick Ken Kalala Tujibikila, geboren 1981 in Kinshasa, ist Schauspieler, Regisseur und Filmproduzent. Er studierte Theater am Institut National des Arts in Kinshasa und begann seine Schauspielkarriere im Ensemble „M Majuscule“. Er war Regieassistent bei internationalen Filmproduktionen wie „Rebelle“ von Kim Nguyen oder „Félicité“ von Alain Gomis. Sein erster Kurzfilm „Eden“ wurde von Image Drama produziert, der Produktionsfirma, die er selber leitet. Er ist einer der Gründer der 2003 entstandenen Gruppe „Muikka Theater ASBL“. Für das Projekt produziert er die filmische Intervention „Tosala“.

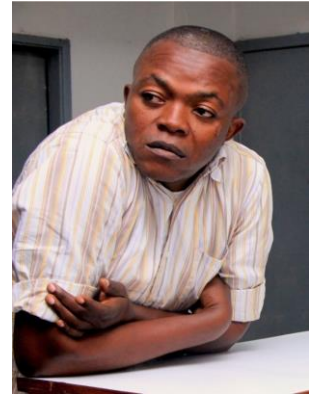






### **Kadhaffi Mbuyamba Katumba, filmische Intervention (Kinshasa)**

Kadhaffi Mbuyamba Katumba, geboren 1976, absolvierte ein Studium in Handels- und Verwaltungswissenschaft. Seit seiner Kindheit begeisterte er sich für Fotografie und Schauspiel. 2000 studierte er schließlich Fotografie in einem Studio, bevor er sich als Schauspieler einer Theatergruppe anschloss. Er spielte in mehreren Spielfilmen, unter anderem in „Mbote“ von Tshoper Kabambi, der als bester Kurzfilm bei der „Trophée Francophone 2014“ ausgezeichnet wurde. Er wurde 2016 als bester Schauspieler beim Festival „International du Cinéma de Kinshasa (FICKIN)“ ausgezeichnet. Seit 2013 ist er auch als Produktionsleiter bei „BIMPA Production“ tätig. Für das Projekt produziert er die filmische Intervention „Molato“.



### **Nelson Makengo, filmische Intervention (Kinshasa)**

Der 26-jährige Nelson Makengo schloss sein Studium in visueller Kommunikation an der Académie des Beaux-Arts in Kinshasa ab. Nach der Teilnahme an Meisterklassen in Fotografie und Residenzen als Dokumentarschriftsteller in Kinshasa, Saint Louis und Paris (La Fémis), realisierte er Kurzdokumentationen und experimentelle Kurzfilme, darunter „Tabu“, „Au fil du rythme“, „Souvenir d'un été“ und „Milinga“. Zurzeit entwickelt er sein erstes Fotoprojekt „Kinshasa-Poésie brutale“ und arbeitet an einem experimentellen Kurzfilm. Für das Projekt produziert er die filmische Intervention „Theatre Urbain“.



### **Wilfried Luzele aka LovaLova, Musiker, „Influencer“, Protagonist und Komponist des Kinshasa-Collection Film scores (Kinshasa)**

Wilfried Luzele lebt und arbeitet in Kinshasa. Er betreibt das Kulturzentrum „Double Vision“, in dem auch das Goethe Institut Kinshasa regelmäßig Kurzfilme präsentiert. Seine Musik ist beeinflusst von Ragga, Rap und Rock und stellt Bezüge zur traditionellen kongolesischen Musik her. In dieser Traumwelt begegnet man Menschen, die in Samenzellen verwandelt worden sind, den großen Pyramiden in Ägypten und dem Boxweltmeister Muhammad Ali. Luzeles Werk umfasst auch zahlreiche Gemälde, szenische Installationen und Performances.



**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



### **Zimu Zhang, Line-Producer, 2. Kamera und filmische Intervention (Guangzhou)**

Zimu Zhang hat Regie für Dokumentarfilme studiert und ist eine unabhängige Filmemacherin, Wissenschaftlerin und Kuratorin. Sie interessiert sich besonders für audiovisuelle Dialoge, die Geschichte und Gegenwart verbinden. Seit einigen Jahren konzentriert sie sich verstärkt auf unabhängig kuratierte und soziale Kunst. Zimu Zhang bereitet derzeit eine der beiden filmischen Interventionen aus Guangzhou vor.

### **Xie Yubin, filmische Intervention (Guangzhou)**

Der 1987 geborene Xie Yubin schloss sein Studium 2013 mit einem „Master of Art in Documentary Cinema“ am IFFCAM in Coutières, Frankreich ab. Er ist Mitgründer und Kurator des „Moonshine Screening Projects“, Regisseur und Gründer bei Grande Route Studio und arbeitet als Regisseur für den chinesischen Fernsehsender CCTV-7. Er ist spezialisiert auf filmische Tierbeobachtung. Xie Yubin bereitet derzeit eine der beiden filmischen Interventionen aus Guangzhou vor.

### **Anthony Muzuyi, Protagonist und Stylist (Guangzhou)**

Der 28-jährige Anthony Muzuyi begann sein Wirtschaftsstudium in Kongo und studiert seit 2014 in Guangzhou internationale Wirtschaft. Er arbeitet als Stylist und Unternehmer und hat eine eigene Kollektion, die er unter seinem Künstlernamen „GOLDEN BOY“ vertreibt.

### **Madhi Kwete Madikumu, Protagonist und Stylist (Guangzhou)**

Mahdi Kwete Madikum stammt aus dem Kongo und lebt als Student, Stylist und Unternehmer in Guangzhou.

## **Filmteam**

### **Dorothee Wenner**

Dorothee Wenner ist Filmemacherin, Autorin und Kuratorin - letzteres unter anderem für die Berlinale und das Dubai International Film Festival. Die meisten ihrer eigenen Filme und Texte beschäftigen sich mit sogenannten „cross-cultural“-Themen. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist in den letzten zehn Jahren das Verhältnis zwischen Deutschland/Europa und Subsahara-Afrika geworden. Im Projekt "Kinshasa Collection" ist sie die künstlerische Leiterin und die Regisseurin der Webseries.



### **pong Film**

pong film wurde 2001 von den Berliner Filmemacherinnen und Produzenten Merle Kröger und Philip Scheffner gegründet und steht für die Produktion von künstlerisch-dokumentarischen Filmen, in denen die ästhetischen und politischen Positionen der Filmemacherinnen und Filmemacher sichtbar werden. Seit 2014 gehören auch die Filmemacherinnen und Produzenten Caroline Kirberg und Alex Gerbaulet zum pong Team. Gemeinsam fokussieren sie unter anderem auf Newcomer-Filmemacherinnen und Filmemacher und internationale Koproduktionen mit dem Ziel, pong film als Plattform für Bewegtbild wie auch Sound, Musik und Text auszubauen. [www.pong-berlin.de](http://www.pong-berlin.de)